Petersilie trotzt Winterwetter in Polen

Ausdauersport: Ultramarathon in Karpacz stellt Ausdauersportler vor große Herausforderungen

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Steigeisen, Schneeketten und Schuhe mit Spikes gehören gemeinhin nicht zur Grundausstattung eines Marathonläufers. Für den Schloß Holte-Stukenbrocker Ausdauersportler Dirk Petersilie wurden aber gerade diese Utensilien jüngst zum unverzichtbaren Rüstzeug. Denn beim Winter-Ultramarathon im polnischen Karpacz verlangten extreme Wetterbedingungen den teilnehmenden Athleten alles ab.

Bereits einige Tage vor dem Start der 54 Kilometer langen Veranstaltung erkundete Petersilie das Gebiet bei einer Wanderung durch den tschechischen Teil des Riesengebirges. Schon auf dem Weg zur Schneekoppe fuhren ab der Mittelstation aufgrund starker Winde keine Gondeln mehr, der Weg zum Gipfel war überfroren. Auf der Schneekoppe selbst fegte der Wind bei minus 2 Grad mit 128 Kilometern pro Stunde. „Wir mussten uns im Berg-Restaurant noch überziehbare Spikes kaufen, um den Abstieg gefahrlos zu überstehen. Unsere waren leider im Hotel“, sagt Petersilie.

Auf dem Weg zum Veranstaltungsort erfuhr der Schloß Holte-Stukenbrocker, dass die Pflichtausrüstung für den Ultramarathon erweitert wurde. „Steigeisen, Schneeketten oder Schuhe mit Spikes, die vorher obligatorisch waren, waren nun Pflicht.“ Und auch bei der restlichen Ausrüstung musste aufgestockt werden. So wurden zusätzliche Oberteile und Handschuhe eingepackt. Zudem hatte das Wetter Auswirkungen auf den Zeitplan. So wurde der Start um eine Stunde auf 6:30 Uhr vorverlegt und die Strecke zunächst um acht Kilometer gekürzt.

Beim endgültigen Briefing einen Tag vor dem Start schränkten die Veranstalter den Lauf noch weiter ein. Aufgrund eines Blizzards mit Windgeschwindigkeiten von 120 Kilometern pro Stunde und Tiefschnee wurde die Distanz auf 21,5 Kilometer verkürzt. Petersilie und seine Begleiter wollten jedoch mehr. „Wir dachten noch: Gestern hatten wir 128 Kilometer pro Stunde und das war noch machbar. Also laufen wir ‚privat’ von 21,5 Kilometer weiter über die Schneekoppe und dann nach Karpacz, so dass wir noch mindestens einen Marathon haben.“

Nach dem Start blieb das Feld zunächst auf den ersten Kilometern aufgrund fehlender Überholmöglichkeiten zusammen. Nach dem Überwinden einer Ski-Piste wartete der erste Verpflegungspunkt, an dem die ersten Teilnehmer bereits das Rennen abbrachen. Bei einsetzendem Schneefall lief Petersilie weiter, trotzte dabei starken Winden und Temperaturen von minus 14 Grad. „Nach ein paar Kilometern waren meine Getränkeflaschen eingefroren. Man konnte nur nach links abgewandt laufen, ohne Brille konnte man einfach nicht nach vorne schauen. Meine Laufbrille füllte sich hinter den Gläsern leider mit Schnee oder beschlug.“ Nach 3:24 Stunden erreichte Petersilie schlussendlich das Ziel. Das Vorhaben, noch weiter zu laufen, gab der Schloß Holte-Stukenbrocker auf. „Es war alles verschneit.“ Zudem sperrte die Bergwacht im Tagesverlauf die Strecke. So blieben dem Ausdauersportler immerhin noch 1.242 Höhenmeter auf 21,5 Kilometern Strecke von den geplanten 1.840 Höhenmetern auf 54 Kilometern. Petersilies Fazit: „Für einen halben Marathon war es verdammt hart, und so war es zumindest ein Ultra-Halbmarathon.“

Winterlich: Dirk Petersilie beim Ultramarathon in Karpacz. FOTO: PRIVAT

Selbstgestecktes Ziel verpasst

Volleyball-Landesliga: VfB verliert bei Tabellennachbar SG Holzhausen/Rahden mit 0:3

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Das haben sich die Volleyballerinnen des VfB Schloß Holte anders vorgestellt. In der Landesliga unterlagen die VfB-Damen gegen die SG Holzhausen/Rahden mit 0:3 (21:25, 16:25, 23:25).

Der VfB musste auf die Spielerinnen Debbi Hanke, Pauline Glomb, Laura Schulz und Sandra Bauer verzichten. Trotz eines motivierten Starts, gerieten die Schloß Holterinnen rasch mit zwei Punkten in Rückstand. Danach kämpfte sich der VfB wieder heran und hielt bis zum 19:19 Holzhausen/Rahden mit einem Punkt auf Abstand. „Wir wackelten in der Abwehr und es schlichen sich Annahmefehler ein. Trotzdem konnten wir immer wieder unsere Angriffsstärke ausspielen“, sagt VfB-Spielerin Anke Bollmann. Dennoch zogen die Gegnerinnen vorbei und gewannen den ersten Satz mit 25:21.

Beim zweiten Satz stand der VfB unter Zugzwang. „Der Ausgang des ersten Satzes war nicht optimal, und wir wussten, dass wir mehr tun müssen. Bewegung und Kampfgeist mussten her.“ Das klappte auch zunächst. Schloß Holte erspielte sich eine zwischenzeitliche 9:7-Führung. Doch erneut fanden die Gegnerinnen danach besser ins Spiel. „Die Abwehr schwächelte, die Annahme war nicht durchgängig stabil und unsere Angriffe erzielten nicht mehr die notwendigen Punkte.“ Holzhausen/Rahden hingegen stellte sich gut auf den VfB ein, hielt mit guter Team- und Feldarbeit dagegen und gewann den zweiten Satz mit 25:16. Und auch der dritte Satz ging nach anfänglicher VfB-Führung mit 25:23 an Holzhausen/Rahden.

„Wir haben unser Ziel nicht erreicht und in keinem Satz unser Spiel gespielt. Unsere Stärken konnten wir in keinem Satz ausspielen. Die Partie war geprägt durch hohe Eigenfehlerquoten und Unkonzentriertheit“, lautet Bollmanns Fazit. Am Samstag, 23. März, spielt der VfB Schloß Holte gegen den Tabellensiebten Detmolder SV. Am Samstag, 6. April, folgt dann die Partie gegen Telekom Post SV Bielefeld II.

VfB Schloß Holte: Uthe, Barnstorf, Sudhölter, Bollmann, Stolle, Brock, Ehlebracht, Spittler, Grewe, Gonschorek.

Frauen, Landesliga, St. 8

SG Holzhs./Rahden – VfB Schloß Holte	3:0
VoR Paderborn II – Detmolder SV	1:3
SG Sande/VoR II – Altenbeken-Schwaney	2:3
SG Minden – OTSV Pr. Oldendorf	0:3
TV Löhne – T. Post SV Bielefeld II	3:1

1	OTSV Pr. Oldendorf	16	15	1	45:12	43
2	SG Sande/VoR II	16	14	2	46:13	42
3	Altenbeken-Schwaney	16	11	5	36:23	32
4	SG Holzhs./Rahden	16	9	7	33:26	27
5	VfB Schloß Holte	16	9	7	32:28	26
6	TV Löhne	16	7	9	28:32	24
7	Detmolder SV	16	6	10	23:34	18
8	VoR Paderborn II	16	4	12	24:42	12
9	T. Post SV Bielefeld II	16	3	13	17:41	10
10	SG Minden	16	2	14	13:46	6

Hilfe in einer Notlage: Start frei zur Disziplin „Manikin Carry“, bei der eine Rettungspuppe abgeschleppt werden muss. Die Schwimmer messen sich bei der DLRG-Bezirksmeisterschaft im Einzel in Helpup. FOTOS: KNUT DINTER

Doppelsieg für Oerlinghausen

Zwei-Jahres-Wettkampf: Fünf lippische Ortsgruppen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft kommen zur Bezirksmeisterschaft im Einzel nach Helpup

Von Knut Dinter

Oerlinghausen. Anfeuerungsrufe gellen durch das Hallenbad in Helpup. Am Beckenrand feuern die Mitglieder der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ihre Vereinskameraden im Wasser nach Kräften an. Kürzlich traten die Schwimmer bei der Bezirksmeisterschaft Einzel der DLRG an.

Der Wettkampf findet alle zwei Jahre statt; die Ortsgruppen Blomberg und Oerlinghausen richten ihn im Wechsel aus. Nach der Sanierung ist das Helpuper Bad mit seinen vier 50-Meter-Bahnen gut für den Vergleichskampf geeignet. Diesmal waren 61 Schwimmerinnen und Schwimmer der DLRG-Ortsgruppen Bad Salzuflen, Detmold, Lage, Lemgo und Oerlinghausen gemeldet. Zu den Teilnehmern gehörte auch der Vorsitzende der DLRG in Lippe, Olaf Zarges. Er fungierte nicht nur als Kampfrichter, sondern begab sich ebenfalls ins Wasser.

Die jüngsten Lebensretter in der Altersklasse ab zwölf Jahren hatten vergleichsweise leichte Aufgaben zu bewältigen. Sie mussten auf der 100-Meter-Strecke zweimal unter einem Hindernis tauchen. Vorher und nachher mussten sie mindestens einmal mit dem Kopf die Wasseroberfläche durchbrechen.

Gut aufgepasst: Jede Ortsgruppe ist mit Zeitnehmern vertreten.

Herausforderung: Unter erschwerten, aber durchaus realistischen Bedingungen bringen die Rettungsschwimmer eine Puppe sicher zum Ziel.

Wesentlich anspruchsvoller stellten sich die Bedingungen für die höheren Altersgruppen dar. Nach 25 Metern im Freistil galt es, nach einer Puppe zu tauchen und sie mit einem Gurtretter („Lifesaver“) zurück zum Ziel zu schleppen. Eine beschwerliche Angelegenheit, bei der die Rettungsschwimmer sämtliche Kräfte mobilisieren mussten.

Die Oerlinghauser Teilnehmer erwiesen sich erneut als Favoriten. So belegte Arne Sörensen in der Altersklasse 12 ebenso wie Linda Solle (Altersklasse 15/16) jeweils den zweiten Platz. Bei den männlichen Teilnehmern der Altersklasse 15/16 erreichte Jan Lucas Glietz sogar den ersten Platz. Melina Dalhoff siegte in der Altersklasse offen/weiblich vor Maren Hamsen. Ihre Vereinskameraden Tim Moritz Blome und Jannik Hamsen machten es ihnen nach und sicherten sich den ersten und zweiten Platz in der Altersklasse offen/männlich. Vielleicht auch Ergebnisse der Anfeuerungsrufe in Helpup.

TTSV entgeht dem Abstieg

Tischtennis: Erstes Schloß Holte-Sender Herrenteam sichert mit einem Heimsieg die Klasse. Zweite Herrenmannschaft feiert zwei Siege in Folge

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Der Tischtennisverein TTSV Schloß Holte-Sende blickt auf einen erfolgreichen Spieltag zurück. Sowohl die erste als auch die zweite Herrenmannschaft feierten in ihren Ligen Siege. Zumindest die Erstvertretung sicherte mit dem Erfolg bereits frühzeitig den Klassenerhalt.

Bezirksliga

TTSV Schloß Holte-Sende – DJK BW Avenwedde III 9:6. Beim Heimspiel gegen den Lokalrivalen profitierten die TTSV-Herren um Kapitän Carlos Krieft davon, dass Avenwedde ohne seine Spitzenspieler antrat. Auf Seiten der Gastgeber ersetzten Nicola Hörndl und Mhamed Mhamed die verhinderten Stammkräfte Benjamin Synowski und Dennis Henkenjohann.

Bereits der Start in die Partie verlief für den TTSV vielversprechend. Die Paarungen Krieft/Peter Gerkens (3:2) und Metin Kaya/Mhamed (3:1) gewannen die ersten beiden Doppel. Im dritten Doppel mussten sich Hörndl/Ricardo Brechmann mit 0:3 geschlagen geben. In den folgenden Einzelpartien sicherten Siege von Kaya (3:2, 3:0), Mhamed (3:2, 3:1), Krieft (3:2) und Gerkens (3:2) am Ende den 9:6-Heimerfolg. „Wir hatten das Quentchen Glück und die nötige Nervenstärke auf unserer Seite, denn fünf von sechs Fünfsatzspielen gingen an uns“, sagt Kapitän Krieft, der mit seiner Mannschaft den vorzeitigen Klassenerhalt in der Bezirksliga feierte. „Wir freuen uns riesig, dass wir es geschafft haben.“

Kreisliga

TV Verl – TTSV Schloß Holte-Sende II 6:9. Der Tabellenvierte TV Verl entschied das erste Doppel für sich, ehe Dennis Henkenjohann/Maximilian Henze (3:2) zum 1:1 ausglichen. Das dritte Doppel verloren Waldemar Bartsch/Jürgen Brechmann mit 1:3. Nach einem zwischenzeitlichen 1:4-Rückstand, drehten Henze (3:0, 3:2), Jan Kipshagen (3:1, 3:1), Jürgen Brechmann (3:0, 3:2) und Bartsch (3:1, 3:0) jeweils mit Doppelsiegen die Partie zugunsten des TTSV.

TTSV Schloß Holte-Sende II – TV Einigkeit Langenberg II 9:1. Beim Heimspiel gegen den Tabellenvorletzten kam die TTSV-Reserve rasch in Fahrt. Die Paarungen Henkenjohann/Henze, Ricardo Brechmann/Jan Kipshagen und Bartsch/Jürgen Brechmann gewannen ihre Partien jeweils mit 3:0. Ebenfalls mit 3:0 im ersten Einzel baute Henkenjohann die Gesamtführung auf 4:0 aus. Einzelerfolge von Kipshagen (3:0), Henze (3:2), Bartsch (3:1), Jürgen Brechmann (3:0) und Henkenjohann (3:1) machten den deutlichen 9:1-Gesamtsieg perfekt.

Mit einer 15:21-Bilanz verbesserte sich die TTSV-Reserve auf den neunten Platz und hat nun sieben Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz.

Tischtennis

Bezirksliga St. 2

Schloß Holte-Sende – DJK Avenwedde III	9:6
Gütersloher TV – 1.FC Bühne I	3:9
TTV Salzkotten – TTC Paderborn III	9:7
TSV Schloß Neuhaus – SC Wiedenbrück	9:6
TTS Detmold II – TTC Paderborn II	8:8
TV Langenberg – SV Brackwede IV	9:7

1	1.FC Bühne I	18	16	1	1	156: 64	33: 3
2	TTC Paderb. II	19	13	3	3	158: 85	29: 9
3	TTV Salzkott.	18	13	0	5	135:105	26:10
4	Avenwedde III	18	10	1	7	138:101	21:15
5	SC Wiedenbr.	18	9	3	6	135:107	21:15
6	Holte-Sende	19	9	1	9	111:127	19:19
7	TTC Paderb. III	19	8	1	10	113:126	17:21
8	Detmold II	18	7	1	10	97:135	15:21
9	TV Langenbg.	19	6	2	11	102:140	14:24
10	Schloß Neuh.	18	6	1	11	110:138	13:23
11	Brackwede IV	18	4	1	13	91:140	9:27
12	Gütersloher TV	18	1	1	16	81:159	3:33

Kreisliga

TV Verl – Schloß H.-Sende II	6:9
Schloß H.-Sende II – TV Langenberg II	9:1
DJK Gütersloh – SC Wiedenbrück III	9:7
Victoria Clarholz – Post SV Gütersloh III	9:5
TSG Rheda – SV Spexard III	9:7
Herzebrocker SV – Rietberg-Neuenk. II	1:9
RW Mastholte – TV Verl	9:4

1	RW Mastholte	18	16	1	1	157: 64	33: 3
2	Rietb.-N. II	18	15	2	1	157: 59	32: 4
3	TSG Rheda	17	9	3	5	122:113	21:13
4	TV Verl	18	10	0	8	130: 95	20:16
5	Vict. Clarholz	18	7	4	7	134:124	18:18
6	Wiedenbr. III	17	8	1	8	105:122	17:17
7	DJK Gütersloh	18	7	3	8	110:132	17:19
8	Holte-Sende II	18	7	1	10	105:124	15:21
9	Herzebrock	18	7	1	10	110:126	15:21
10	Post SV Gtl. III	18	5	4	9	109:135	14:22
11	Langenberg II	18	2	4	12	94:150	8:28
12	SV Spexard III	18	1	2	15	69:158	4:32